

Pressemitteilung

Starke und möglicherweise frühe Grippewelle im Herbst erwartet: „Projekt: Gripeschutz“ empfiehlt flächendeckende und frühzeitige Impfkampagne

- **Experten erwarten für den Herbst eine überdurchschnittlich starke Grippewelle, die zudem deutlich früher beginnen könnte.**
- **„Projekt: Gripeschutz“ fordert den unverzüglichen Start einer flächendeckenden Impfkampagne.**
- **Einfache und effektive Hygiene-Maßnahmen können das Gesundheitssystem zusätzlich entlasten.**

Berlin, 15. August 2022 – „Die Daten zur Grippesaison in Australien sind deutlich: wie von vielen Experten erwartet, ist die Grippe in diesem Jahr zurück und in Australien das besonders früh und heftig. „Das kann auch ein Vorbote für Deutschland sein, auch unsere Grippewelle könnte überdurchschnittlich ausfallen und zudem zu einem ungewohnten Zeitpunkt vielleicht auch deutlich früher beginnen“, erklärt Prof. Dr. Barbara Gärtner von der Expertengruppe „Projekt: Gripeschutz“. Um die Bevölkerung zu schützen, fordert „Projekt: Gripeschutz“ den unverzüglichen Start einer flächendeckenden Impfkampagne.

Australische Daten deuten an: Auf Deutschland könnte ähnlich heftige Grippesaison wie 2017 zukommen – und sie könnte einige Wochen früher beginnen als üblich

Mit Sorge hat „Projekt: Gripeschutz“ den Verlauf der Grippesaison in Australien beobachtet. Laut Zahlen des australischen Gesundheitsministeriums wurden von Januar bis November 2021 nur 598 Influenzafälle in Australien gemeldet. Von Januar bis zum 31. Juli 2022 waren es bereits mehr als 212.000 Fälle. In absoluten Zahlen ist die aktuelle Grippesaison in Australien ähnlich gravierend wie zuletzt 2017 (mit insg. knapp über 233.000 Fällen). Damals waren in Australien mehr als 754 Todesfälle gemeldet worden. Aktuell sind es bei ähnlichen Zahlen an gemeldete Infektionen glücklicherweise weniger Todesfälle (aktuell 246) was auf einen weniger gravierenden Verlauf hindeutet. In Deutschland grassierte 2017/2018 laut Robert-Koch-Institut (RKI) sogar die heftigste Grippewelle seit Jahrzehnten.

Gripeschutz-Experten: Deutsche Impfkampagne sollte schnellstmöglich starten und flächendeckend sein

Es gab dieses Jahr bereits eine kleine Grippewelle, die zu einer untypischen Zeit auftrat mit einem Peak im Mai. Es ist also sowohl in Australien wie auch in Deutschland erkennbar, dass die Influenza möglicherweise nicht während des bisher gewohnten Zeitraumes (beginnend in der Regel nach Silvester) auftritt. Es ist durchaus möglich, dass die Welle deutlich früher beginnt. Aufgrund dieser derzeitigen Situation und mit Blick auf die anstehende Influenzasaison im Herbst setzt sich „Projekt: Gripeschutz“ dafür ein, direkt mit dem Impfen zu beginnen, Impfstoff steht bereits zur Verfügung.



Dies sollte im Rahmen einer deutschlandweiten Impfkampagne begleitet und unterstützt werden, um die Bevölkerung aufzuklären und die Impfraten zu erhöhen.

Einfache und effektive Hygienemaßnahmen schützen Bevölkerung und Gesundheitssystem

„Die COVID-19-Pandemie zeigt uns eindringlich, wie wichtig der eigene Impfschutz für verletzbare Dritte sein kann, unabhängig vom persönlichen Risikoprofil des Geimpften. Diese Lernkurve müssen wir jetzt auf den Gripeschutz übertragen“, fordert Prof. Dr. Klaus Wahle, Sprecher von „Projekt: Gripeschutz“.

Einfache und effektive Hygiene-Maßnahmen im Zuge der Covid-19-Pandemie haben ihren Wert auch bezüglich anderer Erreger wie Influenza unter Beweis gestellt, so Wahle. In Deutschland haben die Corona-Maßnahmen dafür gesorgt, dass die beiden letzten Grippesaisons nach Daten des Robert Koch-Instituts extrem verhalten verliefen. Nach dem pandemiebedingten Ausfall der Ansteckungswelle im Winter 2020/21 reichten auch die Fallzahlen der Saison 2021/22 nicht an frühere Zeiten heran.

„Projekt: Gripeschutz“ empfiehlt daher mit Blick auf Influenza die Wiedereinführung einfacher und effektiver Hygiene-Maßnahmen auf freiwilliger Basis, wie u.a. die Mund-Nasen-Bedeckung durch eine FFP2-Atemmaske, das regelmäßige Waschen der Hände sowie das Einhalten der Abstandsregeln, um die Infektionszahlen so gering wie möglich zu halten und somit das deutsche Gesundheitssystem zu entlasten.

Die saisonale Grippe ist und bleibt eine schwere und oft unterschätzte Infektionskrankheit. In Deutschland liegt die Durchimpfungsrate der vulnerablen Zielgruppen weiterhin deutlich unter den von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) geforderten 75%. Gerade nach dem Ausfall der vergangenen Grippesaisons in 2020/2021 und 2021/2022 wird aktuell von Virologen eine umso stärkere Influenzasaison 2022/2023 befürchtet. Nur durch eine flächendeckende Influenza-Impfkampagne kann diesem Szenario begegnet werden.

Das PROJEKT: GRIPPESCHUTZ

Im PROJEKT: GRIPPESCHUTZ haben sich vier Persönlichkeiten aus medizinischer Wissenschaft und Praxis zu einer Initiative zusammengefunden, die den Immunisierungsstatus gegen Influenza in der deutschen Bevölkerung erhöhen will.

Ausgangspunkte für die Aktivitäten des PROJEKT: GRIPPESCHUTZ sind die niedrigen Impfraten gegen die Influenza in Deutschland und die zugleich sehr hohe Krankheitslast, die durch die Influenza ausgelöst werden kann. Die vier Teilnehmer – Prof. Dr. Barbara Gärtner, Homburg/Saar, Dr. Anja Kwetkat, Jena, Prof. Dr. Klaus Wahle, Münster, und Prof. Dr. Thomas Weinke, Potsdam – haben sich zum Ziel gesetzt, systematisch die vorhandenen Schwachstellen in der deutschen Impfpraxis zu beheben. Sie sind hierfür im Gespräch mit den Verantwortlichen in Politik, Behörden und öffentlich-rechtlichen Institutionen.

Zu den detaillierten Forderungen des PROJEKTS: GRIPPESCHUTZ besuchen Sie unsere unten angegebene Webseite.